

Newsletter der KFA Germany

April/Mai Juche 115 (2026)



Redaktionsnotiz

Liebe Freundinnen und Freunde der DVR Korea,

In diesem April und Mai war wieder so einiges los. Sowohl in der Solidaritätsarbeit unseres Vereins als auch in der Demokratischen Volksrepublik Korea (DVRK) selbst.

Ende April wurde das Museum über die Kriegsverdienste in der Militäroperation im Ausland in der DVRK feierlich eröffnet. Dieses Museum informiert über die Beteiligung der Soldaten der Koreanischen Volksarmee (KVA) bei der Befreiung der russischen Region Kursk und dient gleichzeitig als Gedenkstätte für die gefallenen KVA-Soldaten, welche bei der Eröffnung feierlich beerdigt wurden. Bei der Veranstaltung anwesend war nicht nur Staats- und Parteichef KIM JONG UN, sondern auch eine russische Delegation, darunter Verteidigungsminister Andrej Belousow, Wjatscheslaw Wolodin, Vorsitzender der Staatsduma und Vertreter der russischen Botschaft in der DVR Korea.

Die KFA Germany beteiligte sich währenddessen im April am Elbetag in Torgau und am 1. Mai an zahlreichen Veranstaltungen in Deutschland. Obwohl wir viele Menschen über Volkskorea aufklären konnten, wurden wir mit zahlreichen Mythen und US-amerikanischen Propagandamärchen konfrontiert. Genossin Nadezhda hat sich im Artikel Zweck schwarzer Mythen über Volkskorea genauer mit diesen Mythen auseinandergesetzt. Nicht indem sie sie einzeln aufgreift und widerlegt, sondern indem sie analysiert, welchen Zweck die US-Imperialisten und die südkoreanischen Marionetten beim verbreiten dieser Lügen verfolgen.

Schließlich behandeln wir am Schluss wie immer die uns eingesendeten Fragen über die Demokratische Volksrepublik Korea und die Juche-Philosophie. Falls Sie ebenfalls Fragen für die Frage- und Antwortsitzung haben, können Sie diese gerne an folgende E-Mail-Adresse senden: germany@korea-dpr.com

Wir hoffen, die Leserinnen und Leser dieses Newsletters können durch diesen etwas Neues über das Land der Morgenfrische lernen. Falls Sie sich weiter über die DVRK informieren möchten, können Sie uns gerne auf unseren sozialen Medien folgen. Wir sind auf folgenden sozialen Medien vertreten:

- [Telegram](#)
- [X \(ehemals Twitter\)](#)
- [Facebook](#)
- [Instagram](#)
- [YouTube](#)
- [Odyssey](#)

Mit sozialistischen Grüßen



Jeremy Bieringer
Vorsitzender der KFA Germany

Inhaltsverzeichnis

Feierliche Einweihung des Museums über die Kriegsverdienste in der Militäroperation im Ausland.....	4
Aktivitäten der KFA Germany im April und Mai.....	12
Zweck schwarzer Mythen über Volkskorea.....	14
Frage- und Antwortsitzung der KFA Germany	17

Feierliche Einweihung des Museums über die Kriegsverdienste in der Militäroperation im Ausland



Die tapferen Kriegsteilnehmer der Koreanischen Volksarmee in der Militäroperation im Ausland schufen mit der flammenden Vaterlandsliebe und Treue den in der Geschichte beispiellosen Mythos vom wunderbaren Sieg im Krieg, um die heilige Autorität und Würde der DVR Korea zu verteidigen. Das Museum über die Kriegsverdienste, das ihren großen Heldengeist lobpreist, wurde auf einem geeigneten Platz in der Hauptstadt ausgezeichnet errichtet.

Das unvergängliche Museum wird die ideologisch-geistige Überlegenheit, den Massenheroismus und die unvergleichliche Tapferkeit unserer Armee, welche mit heiliger Mission und Pflicht in der militärischen Sonderoperation zur Befreiung des Gebiets Kursk in der brüderlichen Russischen Föderation bekundet wurden, für immer überliefern. Es gilt als ein Symbol des gerechtesten Volkes und unserer stärksten Armee und ein großes Monument, das der Entwicklung der koreanisch-russischen Beziehungen, die mit Blut besiegelt wurden und gefestigt werden, unerschöpfliche Lebenskraft verleiht.

Bauanleitung durch den Genossen KIM JONG UN

Genosse **Kim Jong Un** stellte die besten Söhne des Vaterlandes, die sich mit edlen Opfern und heldenhaften Kriegstaten vor der Zeit und Geschichte sowie der Nachwelt ewig unvergängliche Verdienste erwarben, auf den Gipfel der Ehre. Er leitete elanvoll den ganzen Prozess der Bauarbeiten an, angefangen von der Konstruktion des Museums, Bauausführung und Anordnung von Inhalten über die Kriegsverdienste bis zum Schaffen von Gedenksymbolen, damit die Namen und Gesichter der gefallenen Kriegsteilnehmer als Sterne der Unsterblichkeit für immer erstrahlen können.

Die monumentalen Schöpfungen zeigen mit höchster Baukunst und edlen künstlerischen Darstellungen die Spuren des Lebens und glänzenden Kriegstaten, die die Offiziere und Soldaten der Truppen der KVA für Operationen im Ausland im Feuer hinterließen, ihre blutvollen Pulsschläge und ihren erhabenen Geist. In ihnen sind die grenzenlose Aufrichtigkeit, Hochachtung und hehre moralische Pflichttreue unserer Partei und Regierung, unseres Volkes und der Offiziere und Soldaten der Volksarmee gegenüber den tapferen Kriegsteilnehmern und das Heldentum unserer Zeit und die Unbesiegbarkeit unserer Sache zusammengefasst.

Gemeinsame Einweihung mit den russischen Freunden

Die Einweihung des Museums über die Kriegsverdienste in der Militäroperation im Ausland fand am 26. April zum 1. Jahrestag der Beendigung der Operation zur Befreiung des Gebiets Kursk in der Russischen Föderation feierlich statt.

Der Einweihungsplatz war mit grenzenloser Hochachtung und ehrfurchtsvollen Erinnerungen an die Kriegsteilnehmer erfüllt, die dem Befehl des Vaterlandes unendlich treu blieben und für die Würde und Ehre unseres großen Staates ohne Scheu unter Einsatz ihres einzigen Lebens kämpften.

Der verehrte Genosse **Kim Jong Un**, Generalsekretär der Partei der Arbeit Koreas und Vorsitzender für Staatsangelegenheiten der DVR Korea, nahm an der Einweihung teil.

Zugegen waren Jo Yong Won, Jo Chun Ryong, No Kwang Chol und andere leitende Kader der Partei, der Regierung und der Armee, die Kommandeure der großen Truppenverbände der KVA, Offiziere und Soldaten der Truppen für Operationen im Ausland und der Pioniertruppe, die Hinterbliebenen der Gefallenen, verantwortliche Funktionäre der Ministerien und der zentralen Organe, Armeeingehörige und bildende Künstler, die zum Bau des Museums beitrugen, Schüler der Revolutionsschulen, Jugendliche, Studenten und Pyongyanger.

Wjatscheslaw Wolodin, Vorsitzender der Staatsduma der Russischen Föderation,

Verteidigungsminister Andrej Belousow und andere Mitglieder der offiziellen Delegation der Russischen Föderation sowie Mitarbeiter der russischen Botschaft in unserem Land waren dabei.

Als Genosse **Kim Jong Un** vor Ort ankam, brachen alle Teilnehmer begeisterte Hochrufe auf den vom Himmel geschenkten Heerführer, den großen Vater, aus, der unsere Armee zur einmaligen politisch-ideologisch starken Armee und unbesiegbaren revolutionären starken Armee, die jedes Gefecht gewinnt, entwickelte und mit dem Projekt der hehrsten Liebe und Pflichttreue das Leben der heroischen Kämpfer zur wertvollen Unsterblichkeit führt.

Genosse **Kim Jong Un** traf sich mit den Brigaden- und Bataillonsführern der Truppen für Operationen im Ausland, die an der Einweihung des Museums teilnahmen.

Die Kommandeure der Truppen für Operationen im Ausland trugen durch geschickte Gefechtsführung dazu bei, den hervorragenden Kampfgeist und die Tapferkeit der KVA in vollem Maße zu demonstrieren und die Stärke und heilige Autorität unseres Staates aufs Podest der Ehre zu bringen. Genosse **Kim Jong Un** entbot ihnen allen herzliche ermutigende Kampfesgrüße.

Er umarmte die zuverlässigen Kommandeure einen nach dem anderen, die durch das Feuer des erbitterten Kriegs an der Spitze gingen, und ließ ihnen herzliche Gefühle und Liebe des leiblichen Vaters angedeihen. Die Teilnehmer der Einweihung blickten mit begeistertem Beifall auf ihn.

Die Nationalhymnen der Russischen Föderation und der DVR Korea wurden gespielt.

Genosse **Kim Jong Un** hielt eine bedeutungsvolle Weiherede.

Er äußerte die Freude über die Feier zur Einweihung des Museums, das, getragen von dem Wunsch aller Offiziere und Soldaten unserer Armee, der brennenden Sehnsucht und Herzengüte des Volkes des ganzen Landes, entstand. Er dankte im Namen der Partei und der Regierung von ganzem Herzen den Offizieren und Soldaten der Bautruppen aller Ebenen, den Mitarbeitern der betreffenden Organe und bildenden Künstlern dafür, dass sie dem Bau des Museums alle Anstrengungen und Weisheit widmeten.

Er sprach darüber, dass die koreanische und die russische Armee, die dem Ideal der Gerechtigkeit treu ergeben sind, für Frieden und Souveränität Schulter an Schulter im selben Schützengraben kämpften, und über die strategische Bedeutung der Operation zur Befreiung des Gebiets Kursk. Und er sagte, dass die besten Söhne des koreanischen

Volkes auf dem Weg zum blutigen Kampf für die Schaffung eines Vorbilds der kämpferischen Freundschaft unvergleichliche Tapferkeit, Massenheroismus, unbeugsamen Kampfgeist und edlen Opfergeist entfalteteten.

Er schätzte ein: Die Militäroperation unserer Armee im Ausland war beispiellos in der Geschichte. Sie wurde durchgeführt von jenen Armeeeingebörigen, die sich vor dem Befehl der Partei und des Vaterlandes mit eigenem Gewissen und moralischen Rechten stellten, und von den höchst wahren und schönen Menschen, deren Herzen mit flammender und makelloser Treue schlugen und die mit deren grenzenloser Lebenskraft die äußersten Grenzen überwandten. Er erklärte: Die heutige Einweihungsfeier wird der Geschichte ein Blatt als eine Zeremonie hinzufügen, die der Würde und dem Ruf unseres Staates absolute Unveränderlichkeit verlieh.

Mit den Kriegsbeschreibungen der Verteidigung, die mit heiligem Missionsgefühl und Willensstärke aufgeschrieben werden, wird das Museum über die Kriegsverdienste in der Militäroperation im Ausland vor aller Welt erstrahlen und in diesen glänzenden Strahlen werden die Gefallenen auf ewig fortleben. Er wünschte von ganzem Herzen, dass das wertvolle Leben der großen Armeeeingebörigen für alle Zeiten erstrahlen möge, und erklärte die Einweihung des Museums.

Dank der fürsorglichen Obhut des Genossen **Kim Jong Un**, der die Gesichter und Namen der Gefallenen, die sich dem gerechten heiligen Kampf widmeten, am unvergänglichen Denkmal mit goldenen Lettern einprägen und über alle Maßen erstrahlen lässt, wird ihr hehrer Geist von Generation zu Generation unter Hochachtung unsterblich bleiben. Alle Teilnehmer empfanden dies voller Begeisterung.

Brief von Präsident Putin

Wjatscheslaw Wolodin, Vorsitzender der Staatsduma der Russischen Föderation, las den Brief des Genossen Wladimir Wladimirowitsch Putin, Präsidenten der Russischen Föderation, an die Teilnehmer der Einweihung des Museums über die Kriegsverdienste in der Militäroperation im Ausland vor.

Im Brief beglückwünschte Präsident Putin, dass in Pyongyang zum 1. Jahrestag der Befreiung des Gebiets Kursk das Museum über die Kriegsverdienste in der Militäroperation im Ausland eingeweiht wird. Er schrieb, dass die Offiziere und Soldaten der KVA Schulter an Schulter mit russischen Kampfgefährten kämpften, hervorragende Tapferkeit und wahren Opfergeist bekundeten und unvergleichliche Heldentaten für unvergänglichen Ruhm vollbrachten, was im Herzen aller russischen Bürger für immer unvergessen bleiben wird. Er erwies den Teilnehmern an der Operation zur Befreiung des Gebiets Kursk und den gefallenen Helden herzlichen Dank und hehre Hochachtung.

No Kwang Chol, Minister für Nationale Verteidigung der DVR Korea, und Andrej Belousow, Verteidigungsminister der Russischen Föderation, schnitten das Einweihungsband durch.

In Widerspiegelung der hehren Hochachtung gegenüber der heldenhaften Aufopferung und den großen Verdiensten der besten Söhne des koreanischen Volkes stiegen viele weiße Luftballons zum Gedenken an sie auf.

Beerdigung der gefallenen Soldaten

Die Zeremonie zur Beerdigung der Gebeine der gefallenen Kriegsteilnehmer in der Militäroperation im Ausland wurde feierlich durchgeführt.

Verteidigungsminister No Kwang Chol sprach: Unsere wertvollen Offiziere und Soldaten, die wir fürwahr nicht verabschieden möchten und nicht hätten verlieren dürfen, sehnten sich so sehr nach dem Vaterland und wünschten auch im letzten Augenblick, in die Heimat zurückzukehren. Der Boden des Vaterlandes wird nun sie warmherzig umarmen. Ihre edlen Wünsche und ihr Vertrauen werden mit ihren unvergänglichen Verdiensten von dem einmütigen Willen aller Offiziere und Soldaten der Volksarmee und des gesamten Volkes und durch deren ununterbrochenen Kampf für immer verteidigt.

Genosse **Kim Jong Un** unterdrückte sein Bedauern und seinen Schmerz um den Verlust, dass er die wahren Patrioten und tapferen blutvollen revolutionären Kämpfer, die dem Ruf des Vaterlandes bereitwillig folgten, nicht wieder auferstehen lassen kann, und streute die Erde auf die Gebeine des Gefallenen Kim Son Chol.

Mit dem Wunsch nach der ewigen Seligkeit der großen Söhne des koreanischen Volkes und nach der Unsterblichkeit der wahrsten Soldaten und Menschen streuten die Soldaten der Ehrenformation der KVA die Erde auf die Gebeine der Gefallenen.

Genosse **Kim Jong Un** erinnerte sich voller Ehrerbietung an den Heldentod der Kriegsteilnehmer, die für die Würde und Ehre des großen Vaterlandes ihr wertvolles Leben ohne Scheu aufopferten.

Unter Klängen der Melodie „Das Lied vom Vaterland“ verlief die Stunde der Geschichte, die die Welt der hehren Liebe und Pflichttreue des großen Vaters überliefert, der wie Himmel des Schicksals, der die treuen Sterne umarmt, den nicht zurückgekommenen Gefallenen den Puls des ewigen Lebens gibt und auch für das Schicksal und die Zukunft der von ihnen hinterlassenen Blutsverwandten in eigener Verantwortung sorgt.

Genosse **Kim Jong Un** ließ neben dem Zuhause, wo unter Hochachtung und Glückwunsch des ganzen Landes die Hinterbliebenen der Gefallenen ein glückliches Leben begannen, das Haus des ewigen Lebens errichten, in dem der Geist und Atem der Helden fortlebt, welche im Zeitverlauf nie auslöschen können. Aber er bedauert die blühende Jugend der Gefallenen, die ohne Erwartung einer Gegenleistung oder Entlohnung nur mit dem Wunsch nach dem Aufblühen des Vaterlandes den Heldentod fanden. Die Hinterbliebenen vergossen beim Anblick des Genossen **Kim Jong Un** die Tränen der Begeisterung.

Genosse **Kim Jong Un** erwies nochmals hehre Hochachtung gegenüber den Hinterbliebenen, die das edle Leben und den glänzenden Tod ihrer lieben Kinder und Männer lobenswert finden und für ehrenvoll halten und die Trauer um den Verlust ihrer teuren Angehörigen mutig überwinden.

Die Kriegsteilnehmer zeigten mit großen patriotischen Großtaten, wie die Angehörigen der Koreanischen Volksarmee für die Partei und das Vaterland leben und was vor dem Vaterland hinterlassen sollen, und verstärkten die Unbesiegbarkeit des heroischen Korea auf einen höheren Stand. In Widerspiegelung der hehren Hochachtung gegenüber ihnen wurde Trauersalve abgefeuert.

Ein Kranz im Namen des Genossen **Kim Jong Un** wurde am Ehrenmal für die gefallenen Kriegsteilnehmer der KVA in der militärischen Sonderoperation niedergelegt.

Die Kränze im Namen des Vorsitzenden der Staatsduma der Russischen Föderation und im Namen des russischen Verteidigungsministers wurden niedergelegt.

Die Kränze im Namen des ZK der Partei der Arbeit Koreas, im Namen der Zentralen Militärkommission der PdAK, im Namen des Komitees für Staatsangelegenheiten der DVR Korea, im Namen des Präsidiums der Obersten Volksversammlung der DVR Korea, im Namen des Kabinetts der DVR Korea, im Namen des Ministeriums für Nationale Verteidigung der DVRK und im Namen der Land-, See- und Luftstreitkräfte der KVA wurden niedergelegt.

Alle Teilnehmer legten eine Schweigeminute ein, zum Gedenken an die gefallenen Kriegsteilnehmer, lobenswerte Söhne des koreanischen Volkes, die am heiligen Kampf für die Verteidigung der Gerechtigkeit, der Würde und des Friedens teilnahmen und eine neue Geschichte des großen Sieges, die Heldengeschichte der Unbeugsamkeit schufen, welche für das Vaterland, die Revolution und alle Generationen auf ewig unvergänglich bleiben werden.

Besichtigung des Museums

Genosse **Kim Jong Un** besichtigte mit den wichtigen Mitgliedern der offiziellen Delegation der Russischen Föderation, leitenden Kadern der Partei, der Regierung und der Armee das Museum über die Kriegsverdienste in der Militäroperation im Ausland.

Er legte eine Blume an der Wand des Gedenkens nieder, an der die gefallenen Kriegsteilnehmer, die mit der Treue der Koreanischen Volksarmee zu Partei und Vaterland, der flammenden Vaterlandsliebe und dem Massenheroismus den großen Namen der Stärke und den Ruhm der Sieger demonstrierten, als Sterne des ewigen Lebens erstrahlen, und bezeugte seine hehre Hochachtung.

Die Mitglieder der offiziellen Delegation der Russischen Föderation, die leitenden Kader der Partei, der Regierung und der Armee, die Hinterbliebenen der Gefallenen und andere Teilnehmer der Einweihung legten Blumen an der Wand des Gedenkens nieder.

Genosse **Kim Jong Un** sah erinnerungsvoll die Fotos und Exponate an, die von der grenzenlosen Treue zum Befehl des Vaterlandes, dem flammenden patriotischen Geist und dem unbeugsamen Geist zeugen, mit dem man auf die Ehre der Stärke auch den Tod für Ruhm hielt, welche alle Generationen unserer Republik für immer bewahren und fortsetzen müssen.

Er trat in die Räume zur Verwahrung der Gebeine ein und legte Blumen zum Gedenken an die Gefallenen nieder.

Er bekräftigte: Die Gesichter von ihnen, die sie an der ersten Reihe unserer Armee zuverlässig gestanden hatten, sind nicht mehr zu sehen, aber der Geist der Gefallenen, Verteidiger der wertvollen Ehre des Vaterlandes, wird für immer als Symbol des Heldentums des koreanischen Volkes und als Banner der Stärke unserer Armee fortgesetzt und den siegreichen Fortschritt der Völker beider Länder, der DVR Korea und der Russischen Föderation, die für die gemeinsame Sache für die Souveränität und Gerechtigkeit kämpfen, kräftig anspornen.

Eintragungen ins Gästebuch

Im Raum für Gästebuch hinterließ er seine eigenhändige Schrift wie folgt: „Obwohl ihr Leben mit der Erde, die sie während des Kampfes im Herzen bewahrt hatten, bestreut wird, werden die Seelen der Gefallenen mit der verteidigten großen Ehre für immer unvergänglich bleiben.“

Den Offizieren und Soldaten, lobenswerten Söhnen dieses Landes, das Podest dieser Ehre widmen: ‚Das Museum über die Kriegsverdienste in der Militäroperation im Ausland‘.

Kim Jong Un

26. April 2026“

Wjatscheslaw Wolodin, Vorsitzender der Staatsduma der Russischen Föderation, und Verteidigungsminister Andrej Belousow schrieben ins Gästebuch.

Genosse **Kim Jong Un** besichtigte die Ausstellung von erbeuteten Waffen beim Museum.

Er drückte die Überzeugung davon aus, dass das Museum mit dem Wunsch nach der Unsterblichkeit der gefallenen Kriegsteilnehmer, die mit teurem Blut die Würde und das Wohlergehen des Brudervolkes verteidigten, die Festigkeit der Waffenbrüderschaft zwischen beiden Ländern, des Bündnisses und der brüderlichen Beziehungen zwischen den Völkern beider Länder bewiesen und Würde und Ehre, Stolz und Ruhm unserer Generation hervorbrachten, welche für alle Zeiten verehrungswürdig sind, als Museum des Staatsschatzes von Juche-Korea und als Denkmal des großen Bündnisses, das den starken Willen und die Kraft der nach Gerechtigkeit und Frieden strebenden Völker beider Länder in sich vereint, für immer erstrahlen wird.

Die Teilnehmer besichtigten den Palast für die Erziehung zum Patriotismus, in dem die Verdienste der Helden, die auf Befehl des Vaterlandes anstürmten, zu spüren sind und das Echo des schönen Lebens, das sie in dem Zeitpunkt des Todes hinterließen, eindrucksvoll zu hören ist. Sie fassten alle den festen Willen, den hehren Geist und das Streben der Gefallenen keinen Augenblick zu vergessen und ein aufblühendes starkes Land, den weltstärksten Staat, unbedingt aufzubauen, wie sie so sehr gewünscht hatten.

Mit dem Museum über die Kriegsverdienste in der Militäroperation im Ausland, das die Größe des koreanischen Volkes symbolisiert und die Ära **Kim Jong Un**, die heroischste Zeit unserer Republik, bezeugt, wird der flammende Geist der gefallenen Kriegsteilnehmer unter Würde und ewigem Aufblühen unseres Staates, der für alle Zeiten stark sein wird, für immer unvergänglich bleiben.

[Stimme Koreas](#)

Aktivitäten der KFA Germany im April und Mai

Die KFA Germany setzte sich auch diesen April und Mai bei zahlreichen Veranstaltungen aktiv auf der Straße für die Verteidigung Volkskoreas ein.

Die KFA Germany beim Elbetag in Torgau



KFA Germany-Vorsitzender Jeremy Bieringer beteiligte sich an der Betreuung des Standes am Elbetag

Vor 81 Jahren, in den letzten Tagen des zweiten Weltkriegs begegneten sich sowjetische und US-amerikanische Soldaten an der Elbe. In Torgau gaben sich die Soldaten beider Armeen die Hand, bis heute gilt dieses Ereignis als ein Symbol des Friedens und der Völkerverständigung. Jährlich treffen sich Menschen aus der ganzen Republik um dieses besondere Ereignis zu mit einer Friedensdemonstration und Kundgebung zu begehen. So auch dieses Jahr am 25. April in Torgau. Die KFA Germany war, genauso wie im Jahr zuvor, mit einem eigenen Stand beim Elbetag vertreten. Beim KFA Germany-Stand konnten sich an der DVR Korea interessierte Personen Informationsmaterialien über das sozialistische Land holen und mit KFA-Aktivisten wie dem Vorsitzenden, Genosse Jeremy Bieringer, Gespräche führen. Zahlreiche Personen zeigten hohes Interesse an unserem Stand und nahmen Informationsmaterialien wie Flugblätter und Bücher mit nach Hause

Die KFA Germany beim 1. Mai



Die KFA Germany teilte sich in Dresden beim 1. Mai einen Stand mit der KPD

Auch den 1. Mai, den Kampftag der Arbeiterklasse, hat die KFA Germany genutzt, um die Wahrheit über die Demokratische Volksrepublik Korea (DVRK) zu verbreiten. KFA Germany-Vorsitzender Jeremy Bieringer verteilte KFA-Flugblätter in Erfurt, der thüringischen Landeshauptstadt, sein Stellvertreter Bernhard Falk war mit einem KFA-Banner beim 1. Mai in Bonn und in Dresden teilten wir uns einen gemeinsamen Stand zusammen mit der KPD auf der dortigen 1. Mai-Veranstaltung. Es konnten zahlreiche Flugblätter und weitere Informationsmaterialien verteilt werden und zahlreiche Gespräche mit Interessierten geführt werden.

Zweck schwarzer Mythen über Volkskorea

Mit den schwarzen Mythen über Volkskorea werden die Freunde von Volkskorea bei allen ihren Aufklärungsversuchen konfrontiert. Alle diese Mythen sind nicht zufällig in den Köpfen der Menschen entstanden, sondern werden gezielt durch die großen Medien verbreitet und deshalb von den Menschen wiedergegeben. Das gesellschaftliche Bewusstsein wird vor allem durch die dominierende Geldmacht geformt, durch das westliche Kapital – von Bewertungen durch offizielle Behörden bis hin zu Blogs der Internet-Influencer. Die negative Bewertung des Lebens anderer Völker wird als Grund für die Eroberung dieser Völker benutzt, wie es schon in der früheren Geschichte für alle üblich war. Seit 1917 sind die schärfsten Kritikpunkte des Westens gegen die Völker gerichtet, die sich bereits in Richtung der nächsten, progressiven Gesellschaftsordnung bewegen. Nach der Zerstörung der Sowjetunion sind noch einige Arbeiterstaaten und einige dekolonisierte Gebiete geblieben, deren vollständige Rekolonisierung durch das westliche Kapital angestrebt wird. Und da die DVRK heute am weitesten auf dem Weg des Sozialismus gegangen ist (angesichts der Tatsache, dass das Gemeineigentum die vorherrschende Eigentumsform bildet und antiimperialistische Aufklärung sowohl im Inland als auch weltweit aktiv gefördert wird) wird der Großteil der bössartigen Mythen des globalen Kapitals gezielt gegen die DVRK konstruiert. Wäre kein gesellschaftlicher Fortschritt in der DVRK vorhanden, gäbe es auch keine Notwendigkeit zum Ausdenken und Verbreiten so vielen Lügen über so ein relativ kleines Land ohne riesige Mengen an Bodenschätzen. Doch die verteidigte Position des Vorderturps der neuen Welt zieht den Zorn der Reichsten der alten Welt auf sich, deswegen ziehen alle Meinungsmacher der alten Welt in den „heiligen“ Krieg gegen das Neue und generieren in diesem Krieg immer neue schwarze Mythen über den Sozialismus insgesamt und über die DVRK speziell.

Die Mythen über die DVRK sind vielseitig und vielzählig, weswegen die Aufklärung über diese Mythen auf unseren Info-Veranstaltungen am meisten Aufmerksamkeit bei den Passanten erregt, wie z.B. die Flugblätter von KFA Germany mit der eingängigen Überschrift „20 Mythen über das Volkskorea“. Solche Flugblätter sind sowohl bei Gegnern als auch bei Befürwortern des Sozialismus beliebt. Die Befürworter des Sozialismus sind bestrebt, Argumente an die Hand zu bekommen, um der kapitalistischen Verleumdung des Sozialismus entgegenzutreten – weshalb wir all jenen zutiefst dankbar sind, die diese Mythen auf so vielfältigen Gebieten entkräften. Die Gegner des Sozialismus hingegen sind stets darauf bedacht, die Diskussion auf Nebenthemen zu lenken, indem sie den Umfang dieser Themen ständig ausweiten und deren Relevanz für die Gegenwart künstlich aufblähen und dadurch das wohl entscheidendste Thema in den Hintergrund drängen: das Verhältnis der Menschen zum Eigentum an den Produktionsmitteln (Fabriken, Bodenschätze). Die meisten Menschen werden verärgert, sobald ihre Aufmerksamkeit auf die Eigentumsfrage gelenkt wird – wenn sie aufgefordert werden zu bedenken, ob es für den Einzelnen besser ist, Eigentum zu besitzen oder als Besitzlose von einem Eigentümer abhängig zu bleiben; ob es rechtens ist, dass die Mehrheit der Menschen alles durch ihre eigene Arbeit erschafft, während sie einer kleinen Handvoll Privateigentümer untertan

bleibt und diesen gestattet, über Leben und Tod aller anderen zu entscheiden. Ist es tatsächlich gut, sich in der Lage eines bloßen Haustieres wiederzufinden – sei es als Lasttier oder als verwöhnte Hauskatze? Bei diesen grundlegenden Fragen spürt der Otto Normalverbraucher eine Falle und eine Provokation; folglich flieht er vor ihnen in Diskussionen über absurdeste Angriffe im südkoreanischen Stil – wie die Frage, ob Menschen in sozialistischen Ländern wie Volkskorea hingerichtet werden, weil sie „westliche“ Kleidung tragen, K-Pop-Musik hören usw.

Nach den Diskussionen über die schwarzen Mythen tritt eine andere Frage in den Vordergrund: warum verbergen sich Menschen bei der Erörterung wichtiger Fragen hinter Argumenten über Nebensächlichkeiten? Warum wird in Bezug auf sozialistische Staaten das Sekundäre wichtiger als das Wesentliche dargestellt? Weil allein schon das Aufwerfen der Frage nach den Eigentumsrechten eine Trennlinie zwischen den Besitzlosen und den Eigentümern zieht; zudem birgt der Widerstand gegen den „Herrn“ – selbst wenn er nur in Gedanken stattfindet – die Drohung mit Bestrafung, wenngleich in „demokratischem“ Gewand: der Entzug der Arbeitsstelle, was für den Nichteigentümer dem Hungertod gleichkommt. Privateigentum garantiert das Überleben lediglich dem Eigentümer selbst, während die Frage nach dem Überleben aller anderen gänzlich dem Ermessen des Privateigentümers überlassen bleibt. Jegliche Sozialleistungen sind in diesem Fall nur aus der Tasche aller Arbeitenden sichergestellt, deren Anzahl der Besitzer ebenfalls nur in seinem eigenen Interesse kontrolliert. Das Recht auf Privateigentum, das im Kontext von „privatem“ Bedienen von Produktionsmitteln – das heißt: durch eigenständige Arbeit – entstanden ist, steht längst nicht mehr im Einklang mit den Bedürfnissen einer Gesellschaft, die ihre produktiven Kapazitäten und ihre Arbeitsorganisation auf ein großindustrielles Niveau gehoben hat und hierfür die Arbeit vieler Einzelner – jenseits der Eigentümer selbst – erfordert. Dennoch wird dieses Recht auf Privateigentum – mittlerweile ein Anachronismus – von den Privateigentümern mittels Gewaltanwendung aufrechterhalten. Genau unter dieser Androhung von Strafe streben die Menschen also bewusst und unbewusst danach, jede Diskussion über das einzige unantastbare Recht des bürgerlichen Staates zu vermeiden – das Recht auf Privateigentum. Durch ein solch eingeschüchertes Verhalten demonstrieren die Menschen einmal mehr die Schädlichkeit des Privateigentums für das Allgemeinwohl sowie die Überlegenheit des gesellschaftlichen Eigentums. Doch kann kein Mensch allzu lange gegen das eigene Wohl handeln. Wenn Menschen hinreichend häufig mit den Erscheinungsformen des Privateigentums konfrontiert werden, beginnen sie, ihre Scheu davor zu überwinden, grundlegende Fragen hinsichtlich der gesellschaftlichen Ordnung aufzuwerfen. Dennoch bleibt die Empfänglichkeit der Menschen für sozialistische Aufklärung in unterdrückten Nationen höher als in den ehemaligen kolonialen Metropolen. Dies liegt daran, dass die globale Entwicklung des Kapitalismus nicht nur innerhalb der kapitalistischen Länder zu menschlicher Ungleichheit geführt hat, sondern auch zu einer hierarchischen Unterordnungsstruktur zwischen den Nationen; folglich ist der Kampf für die Befreiung der Arbeiterklasse untrennbar mit dem antikolonialen Kampf verknüpft – wie das Beispiel von Demokratischen Volksrepublik Korea veranschaulicht.

Die Widerlegung der westlichen Mythen über Volkskorea ist an die Aufklärung über den antikolonialen bzw. antiimperialistischen Kampf sowie an die Aufklärung über das dialektischmaterialistische Verständnis der Geschichte gebunden. Bei der Entkräftung spezifischer Gerüchte über sozialistische Staaten ist es entscheidend, das Wesentliche des Sozialismus hervorzuheben, um die Aufmerksamkeit der Menschen (die unter dem Einfluss der kapitalistischen Massenmedien zerstreut wurde) wieder auf die fundamentalen Fragen des Überlebens zu lenken: konkret auf das Recht auf Eigentum als Recht auf Leben sowie auf das Gebot, die Klassenschranken zwischen den Menschen zu überwinden. Es ist wichtig, sich daran zu erinnern, dass die Arbeiter aller Länder sozialistische Nationen nicht aufgrund ihrer nationalen Küche oder ihrer Bräuche (und nicht wegen der Dauer einer Amtszeit des Präsidenten usw.) unterstützen sollten, sondern aufgrund ihres Versuchs, den Weg hin zum Kommunismus einzuschlagen – hin zur Überwindung der Klassenungleichheit unter den Menschen. Die Diskussionen über die reiche Vielfalt der menschlichen Existenz können dabei endlos fortgeführt werden – gerade dann, wenn alle Sanktionen gegen die sozialistischen Staaten wegfallen und auch später, im Kommunismus – unter allen Menschen auf gleicher Augenhöhe. Der Kommunismus an sich bedeutet nicht die endgültige Lösung aller Probleme im menschlichen Leben; doch ohne den Kommunismus werden alle Fragen des Lebens letztlich an der Frage des Eigentums und der Verteilung von Ressourcen hängen bleiben: an der Frage der Eigentumsrechte.

Genossin Nadezhda

Frage- und Antwortsitzung der KFA Germany

Wir veranstalten einmal im Monat in unserer Telegram-Gruppe eine Frage- und Antwortsitzung. Auf dieser beantworten Jeremy Bieringer, Vorsitzender der KFA Germany und Dr. Dermot Hudson, Vorsitzender der KFA UK, vorher per E-Mail an germany@korea-dpr.com eingesendete Fragen über die DVRK und die Juche-Ideologie. Die nächste Frage- und Antwortsitzung findet am Freitag, 12. Juni um 20 Uhr statt. Der Beitritt ist über diesen Einladungslink möglich <https://t.me/+YJXRf4ItriZhNjli> . Für die letzten Frage- und Antwortsitzung haben wir folgende Fragen erhalten und folgende Antworten gegeben:

Frage: Welche Sehenswürdigkeiten gibt in Pyongyang und welche Bauwerke wurden dort in den letzten Jahren errichtet.

Antwort Dr. Hudson:



Turm der Juche-Ideologie in Pyongyang, Hauptstadt der DVR Korea.

Pjöngjang hat viele Attraktionen, und es ist schwierig, sie alle aufzulisten, aber aus meiner Sicht gibt es:

- Turm der Juche-Ideologie
- Museum des Siegreichen Vaterländischen Befreiungskrieges (inkl. USS Pueblo)

- Koreanisches Revolutionsmuseum
- Geburtsort von Präsident Kim Il Sung in Mangyongdae
- U-Bahn von Pjöngjang
- Koreanisches Briefmarkenmuseum
- Zirkus von Pjöngjang
- Kim-Il-Sung-Platz
- Zentrales Historisches Museum Koreas
- Koreanische Kunstgalerie
- Restaurant Okryu
- Wasserpark Munsu
- Runga-Volksvergnügungspark
- Stadion des 1. Mai (das größte der Welt)
- Mangyongdae-Kinderpalast
- Großer Volksstudienpalast
- Wissenschaftlich-Technischer Komplex

In den letzten zehn Jahren gab es in Pjöngjang einen enormen Wohnungsbau, der zur Entstehung der Ryomyong-Straße (bei meinem Besuch im April 2016 buchstäblich nackte Erde), der Songhwa-Straße, des gesamten Bezirks Hwasong und des Wohngebiets Kyongru-dong führte.

Außerdem wurden das Allgemeine Krankenhaus von Pjöngjang fertiggestellt und die neue Gewächshausfarm in Kangdong nahe Pjöngjang.

Antwort Jeremy Bieringer:

Großmonument Mansudae

Es gibt zahlreiche Sehenswürdigkeiten und monumentalen Bauwerke in Pyongyang, Hauptstadt der Demokratischen Volksrepublik Korea (DVRK). Auf jedes einzelne detailliert einzugehen würde den Rahmen sprengen, daher werde ich mich auf eine kleine Auswahl konzentrieren. Zum Einen gibt es das Großmonument Mansudae, zwei riesige Bronzestatuen der großen Führer KIM IL SUNG und KIM JONG IL. Das Monument wurde im April 1972, Anlässlich des 60. Geburtstag von Präsident KIM IL SUNG, errichtet. Damals stand die Bronzestatue KIM IL SUNGS dort alleine. Erst 2012 hat der verehrte Genosse KIM JONG UN das Monument, Anlässlich des 100. Geburtstag von Präsident KIM IL SUNG, um eine Bronzestatue von Genosse KIM JONG IL erweitert. Neben den Statuen der früheren Staatschefs stehen seitlich steinerne Fahnen mit Volksmassen. Die linke Fahne steht für den sozialistischen Aufbau, die rechte Fahne für den antijapanischen Freiheitskampf. An wichtigen Jahrestagen legen Bürger der DVR Korea und Freunde aus der ganzen Welt Blumen an die Bronzestatuen.

Monument der Juche-Ideologie

Das Monument der Juche-Ideologie ist ein riesiger Turm, bestehend aus 25 550 Granitblöcken mit einer Fackel aus roten Mosaik an der Spitze. Der Turm wurde vom Genossen KIM JONG IL höchstpersönlich konzipiert, Anlässlich des 70. Geburtstag von Präsident KIM IL SUNG im Jahr 1982. Jeder der 25 550 Granitblöcke steht für einen Tag

im Leben von Präsident KIM IL SUNG bis zu seinem 70. Geburtstag. Vor dem Turm steht eine Bronzeskulptur mit einem Arbeiter, einer Bäuerin und einem Intellektuellen.

50 000 neue Wohnungen in Pyongyang



Neues Wohnviertel in Pyongyang

Wenn man über die Bauwerke der vergangenen Jahre spricht, muss man über den Bau von 50 000 Wohnungen in der Koreanischen Hauptstadt sprechen. Ganze neue Stadtviertel wurden in kürzester Zeit errichtet. Besucher sagten, das Stadtbild hätte sich in wenigen Jahren grundlegend gewandelt. Die Wohnungen werden den Bürgern der DVR Korea kostenlos zur Verfügung gestellt. In Volkskorea gibt es keine Obdachlosigkeit.

Ist es wahr, dass es in der DVRK Stromausfälle gibt und das Land Schwierigkeiten mit der Stromproduktion hat?

Antwort Dr. Dermot Hudson:

"Grundsätzlich nein! Während meiner Besuche seit 2012 habe ich nie einen Stromausfall erlebt. Die Belastung der Energieressourcen der DVRK wurde mit dem Bau des Wasserkraftwerks Huichon in den Jahren 2010–2011 verringert.

Während meiner Besuche in den Jahren 2002 und 2008 kann ich mich vage an kurze Stromausfälle erinnern.

Es gab Stromausfälle in den 1990er Jahren, aber soweit ich mich erinnere, traten sie nicht häufig auf und dauerten nur 1 bis 2 Stunden, nicht 15 Stunden oder einen ganzen Tag. Tatsächlich hatten viele Orte Notstromaggregate.

Die Gründe für die Stromknappheit in den 1990er Jahren waren folgende: Erstens Naturkatastrophen, die Erzeugungsanlagen zerstörten oder beschädigten, zweitens die Sanktionen und Blockade gegen die DVRK und drittens die Stilllegung der

Kernenergieindustrie der DVRK im Rahmen des DVRK-USA-Vereinbarungsrahmens welcher im Jahr 2002 null und nichtig wurde.

Antwort Jeremy Bieringer:



Bild der Koreanischen Halbinsel und ihrer Umgebung aus dem Weltall

Seit einigen Jahren kursieren verfälschte Satellitenbilder der Koreanischen Halbinsel im Internet herum. Diese Bilder zeigen einen hell erleuchteten Süden und eine komplett schwarze DVRK. Es soll vermittelt werden dass die Republik Korea ein hochentwickelter moderner Staat ist und die DVRK so rückständig, dass die Bevölkerung dort keinen Strom hat. Das ist kompletter Unfug! Oben könnt ihr ein echtes Bild der Koreanischen Halbinsel aus dem Weltall sehen.

Über die KFA Germany



Die Korean Friendship Association ist eine unabhängige, nicht-staatliche Organisation, die sich für Frieden und Freundschaft zwischen Deutschland und der Demokratischen Volksrepublik Korea (DVRK) einsetzt.

Unsere Ziele

Solidarität mit der DVRK, Friedensförderung, Kultureller Austausch und Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Aktivitäten

Juche-Studienkreis: Wir veranstalten jeden dritten Sonntag um 18:00 Uhr einen Juche-Studienkreis. Dessen Aufzeichnungen werden auf Odysee und YouTube hochgeladen: <https://odysee.com/@kfa-germany:e> / <https://www.youtube.com/@kfa-germany>

Versammlungen: Wir organisieren regelmäßig Versammlungen, Kundgebungen und Konferenzen für die Solidarität mit der DVRK.

Frage- und Antwortsitzungen: Wir veranstalten jeden ersten Freitag des Monats um 20:00 Uhr eine Frage- und Antwortsitzung, die vorher eingesendete Fragen über die DVRK beantwortet.

Telegram:

Unsere Online-Veranstaltungen finden über Telegram statt. Einladungslink: <https://t.me/+YJXRf4ltriZhNjli>

Kontakt und Impressum:

Webseite: kfa-germany.org; E-Mail: germany@korea-dpr.com

V.i.S.d.P. Jeremy Bieringer, Kelheimer Straße 11b, 92339 Beilngries